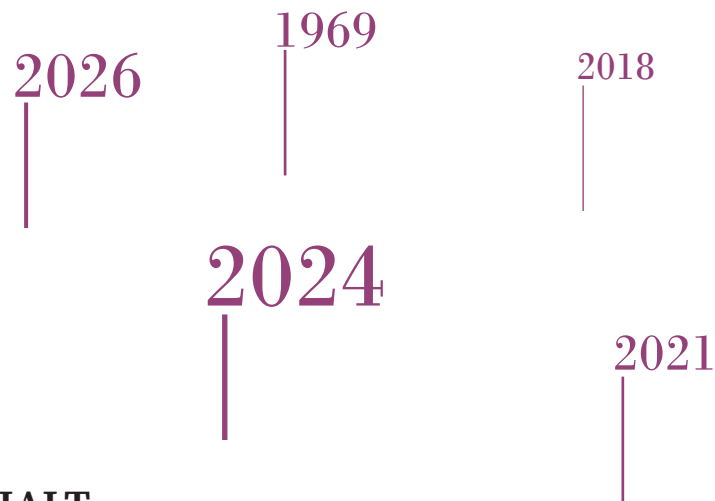




Festschrift

zur Einweihung des Gemeindehauses
St. Andreas

in Reutlingen am 14. Juni 2026



INHALT

0. Grußworte	1
1. Leitbild.....	4
2. Der Namensgeber	6
3. Beschreibung.....	6
4. Chronik des Baus	12
5. Städtebau und Erschließung	13
6. Wirtschaftlichkeit.....	15
7. Funktionalität und innere Struktur.....	15
8. Energiekonzept und Nachhaltigkeit	17
9. Konstruktion und Materialwahl	18
10. Einweihung neues Gemeindehaus	20
11. Mitmachen	33
12. Angebote für ehrenamtliches Engagement in der Seelsorgeeinheit Reutlingen-Nord.....	36
IMPRESSUM	37

Grußwort von Dekan Hermann Friedl



Kreuz mit schrägen Balken, dem sogenannten Andreaskreuz, hingrichtet, wie wir es von Bahnübergängen her kennen. Diese Struktur des Andreaskreuzes hat der Architekt des neuen Gemeindehauses in der Struktur der Deckengestaltung aufgegriffen und weist damit auf dieses erlösende Zeichen des Heils hin.

Die beiden nun beieinanderstehenden Gemeindehäuser der evangelischen Jubilate-Gemeinde und katholischen Kirchengemeinde St. Andreas mit ihrer jeweils neuen Bestimmung sind zudem ein wertvolles ökumenisches Zeichen des gemeinsamen christlichen Zeugnisses von der Liebe unseres Gottes.

Im Namen der Dekanatsleitung des katholischen Dekanates Reutlingen-Zwiefalten gratuliere ich der Kirchengemeinde St. Andreas und Seelsorgeeinheit Reutlingen-Nord von Herzen zu diesem gelungenen Bauwerk als ein Willkommensort für alle Menschen guten Willens, die ihren Glauben und ihr Leben miteinander teilen möchten! Gott segne Sie!

Ihr Dekan, Hermann Friedl

Hermann Friedl

Pfullingen, am Fest Mariä Geburt,
08. September 2026

Die Freude ist groß, dass das ersehnte neue Gemeindehaus St. Andreas am 14. Juni 2026 eingeweiht und mit Leben gefüllt werden konnte - und dies nach fast 60 Jahren provisorischer Bleibe in den weder dem Brandschutz noch energetischen Vorgaben entsprechenden Kellerräumen unter der Kirche. Ein nicht selbstverständliches Wagnis hinsichtlich des gegenwärtigen Transformationsprozesses in unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart, der u.a. mit einem damit verknüpften Baumatorium einhergeht angesichts der hohen Unterhaltungskosten kirchlicher Immobilien.

Das für den Einweihungstag regulär vorgesehene Sonntagsevangelium „Über die große Ernte und die wenigen Arbeiter - Die Wahl der Zwölf“ (Mt 9,36-10,8) erwähnt auch den Apostel Andreas, Patron der Kirche und des neuen Gemeindehauses. Andreas, der Bruder des Simon Petrus, wurde der Legende nach an einem



Grußwort von Pfarrer Dietmar Hermann

Geduld - Ausdauer – Hoffnung!

Diese Haltungen sind der Grundtenor für ein Vorwort zum neuen Gemeindehaus. Der Beginn war vor 12 Jahren: Ich war kurze Zeit neu hier als Pfarrer. Es kam ein Architekt mit dem Plan, zur Sanierung der Gemeinderäume die Front zur Nürnberger Straße auf zu brechen. Es wurde diskutiert, es gab Bedenken.

Man wäre immer noch unter dem Straßen Niveau, der Kellercharakter bliebe erhalten.

Die gute Ökumene öffnete den Blick zu Überlegen zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Jubilate. Belegungspläne wurden erstellt, Konzepte diskutiert. Damals war man überzeugt, man hätte dort anbauen müssen. Die Abwägung von Schwierigkeiten und Lösungs-

Charme bremste die Weiterentwicklung der Idee.

Die nächste Kooperationsidee war die gemeinsame Verwirklichung eines Gemeindehauses und einer Tagespflge zusammen mit der Keppler-Stiftung und dem Siedlungswerk. Dies scheiterte daran, dass mindestens noch 20 Wohnungen dazu gebaut werden müssten; und damit an der Größe des Gebäudes, zu dem man auch das Pfarrhaus hätte abreißen und neu bauen müssen. So ein Komplex neben der denkmalgeschützten Kirche und die Finanzierbarkeit sprachen dagegen.

Gespräche mit der diözesanen Bauabteilung ermutigten dann, selbst einen Neubau zu planen. Der Architektenwettbewerb brachte tolle Vorschläge. Das Gelände hatte aber Baulasten, nämlich die Rohre des Dietenbaches und Abwassers. Wir freuten uns, dass

wegen Orschel-Hagen Süd von der Stadt sowieso die Verlegung geplant war. Aber wie so häufig bei solchen Maßnahmen, es brauchte seine Zeit. Ebenso das Genehmigungsverfahren, dann kam die Corona Epidemie, es gab Verzögerungen und Kostensteigerungen, alles zog sich in die Länge. Darum waren wir umso glücklicher, als endlich der Spatenstich da war.

Noch größer ist die Freude der Einweihung. Die Festschrift lädt ein diese später einmal nachkosten zu können. Viel Freude dabei!

Pfarrer Dietmar Hermann

Nach fast 60 Jahren im Verborgenen bezieht die Katholische Kirchengemeinde St. Andreas am 14. Juni 2026 die Räumlichkeiten im neuen Gemeindehaus und beendet damit ein jahrzehntelanges Provisorium.



1. Leitbild

Unsere Vision

Wir verstehen unser Gemeindehaus nicht nur als Gebäude, sondern als einen lebendigen Ort der Begegnung. Das Gemeindehaus ist Treffpunkt der Kirchengemeinde St. Andreas und der vietnamesi-

schen Kirchengemeinde. Es ist ein Haus, in dem Gottes Liebe durch Gastfreundschaft, Gemeinschaft und helfendes Handeln sichtbar wird – und das so auch anderen Gruppen offensteht.

Unsere Kernwerte

Bei uns ist jeder willkommen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Kirchenzugehörigkeit.

Wir hören zu und packen dort an, wo Hilfe gebraucht wird. Wir geben dem Evangelium einen Platz im Alltag.

Unsere Türen stehen offen für Suchende, Fragende und Vorbeischauende. Wir fördern das Miteinander der Generationen. Hier wird gemeinsam gelacht, geweint, gefeiert und gelernt.

Durch Gebet, Austausch und Musik suchen wir gemeinsam nach Antworten auf die Fragen unserer Zeit.

Unsere Ziele im Alltag

Wir wollen Begegnung ermöglichen und Menschen vernetzen. Wir schaffen Angebote, die zusammenbringen – von der Kinderkirche bis zum Seniorentreff. Unser Haus ist ein Ort für

Konzerte, Vorträge und kreative Entfaltung. Wir gehen achtsam mit unseren Ressourcen und der Schöpfung um, damit dieses Haus auch für kommende Generationen ein Segen ist.



2. Der Namensgeber

Der Apostel Andreas war Fischer und der Erste, der von Jesus gerufen wurde. Er brachte seinen Bruder Petrus zu Jesus – von Anfang an war er Brückenbauer. Wie die Fischernetze des Andreas wollen auch wir ein Netzwerk sein, das Menschen miteinander verbindet. Der Fischer-Apostel zeigt uns beides: die Offenheit, Ungewissheit und Weite des Meeres – und den Hafen als Ort zum Ankommen. Beidem soll das Gemeindehaus dienen.



3. Beschreibung

Der Neubau des Gemeindehauses St. Andreas, entworfen von der Bürogemeinschaft Panzer u. Oberdörfer, Tübingen / Panzer u. Schoener, Leipzig, wurde unter Berücksichtigung der Harmonie mit dem denkmalgeschützten Baukörper der St.-Andreas-Kirche und ihrer Formsprache geplant. Er unterstreicht die Qualitäten des von Architekt Beck-Erlang entworfenen Kirchenbaus.



Der Neubau steht ohne bauliche Anbindung an die bestehende Kirche im Süden des Grundstücks und spannt gemeinsam mit ihr einen Platz für die Gemeinde auf.

Durch seine Lage wird die ursprüngliche Achsensymmetrie der Kirche gestärkt; die beiden Haupteingänge zum Kirchenraum erfahren eine Gleichwer-

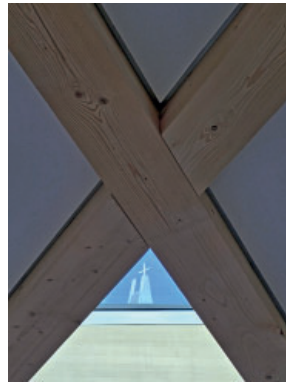
tigkeit.

Der eingeschossige Neubau ist um ein zentrales Foyer organisiert, das das Herz des Gebäudes bildet.

Form und Gestaltung bauen eine Verbindung zur Kirche auf, zugleich zeigt sich das Gemeindehaus als eigenständiges, selbstbewusstes Bauwerk.

Das führt zu einem hohen Identifikations- und Wiedererkennungswert und soll eine rege Nutzung fördern.

Der im Grundriss dreieckige Neubau ist aus der Geometrie und Formgebung der denkmalgeschützten Kirche entwickelt und bildet mit ihr ein Ensemble von hoher städtebaulicher Qualität.





4. Chronik des Baus

14.06.1969

Weihe der Kirche St. Andreas.
Die Kellerräume werden zu-
gleich provisorisch zu Gemein-
deräumen ausgebaut.

16.11.2018

Die Bürogemeinschaft Panzer
und Oberdörfer, Tübingen, mit
Panzer und Schoener, Leipzig,
gewinnt den Architekturwett-
bewerb.

18.12.2021

Nach Verlegung des Kanals und
Neugestaltung des Dietenbachs
wird der Bauantrag genehmigt.

07.07.2024

Spatenstich für das neue Ge-
meindehaus St. Andreas.

14.06.2026

Einweihung des neuen Gemein-
dehauses St. Andreas — am
Jahrestag der Kirchweihe.



5. Städtebau und Erschließung

Die Parallelität zur Südfassade
des Kirchenbaus lässt einen
rund 500 m² großen, multi-
funktional nutzbaren Kirchplatz
entstehen. Im Südwesten des
Grundstücks liegt gemeinsam
mit dem Pfarrhaus ein Pfarr-
garten.

Die Südostfassade sucht den
Bezug zum geplanten Neubau-
gebiet und öffnet den Kirchplatz
zu diesem Quartier hin. Südlich
des Neubaus ist der Dietenbach
freigelegt.

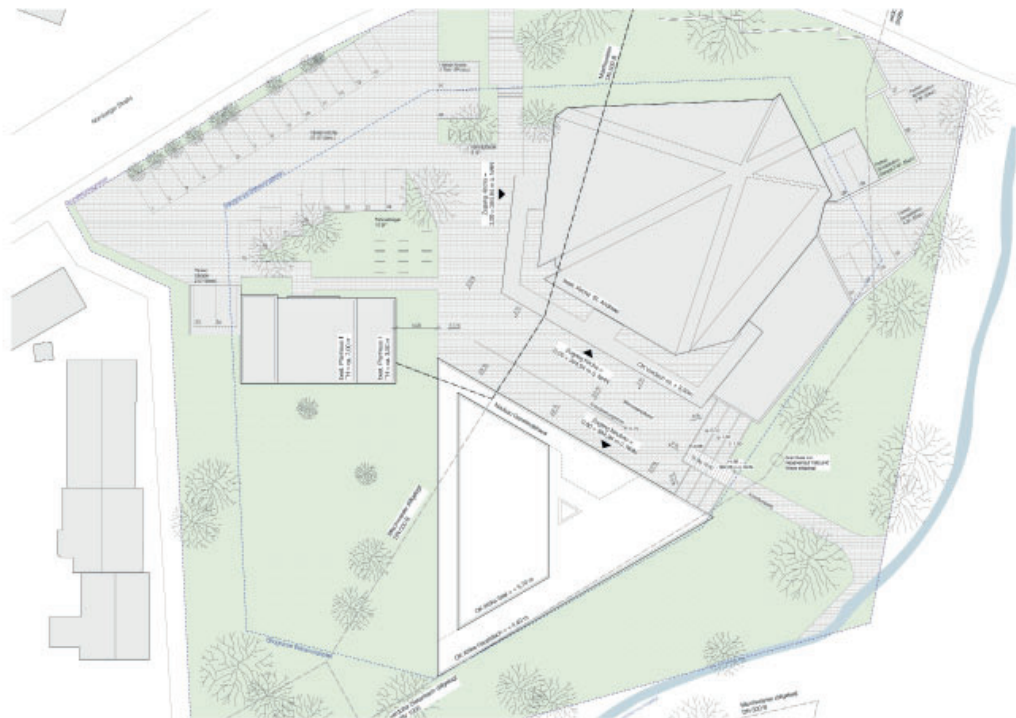
Fassadenrücksprünge definie-
ren Zugänglichkeit und Ausrich-
tung. Der Haupteingang liegt
vis-à-vis des südlichen Kirchen-
eingangs. Das Gebäude öffnet
sich über den Eingang zum

Gemeindeplatz und zum Pfarr-
garten.

In der Höhe seines Dachrands
sucht der Neubau den Bezug
zum Laubengang der Kirche. Le-
diglich der große Gemeindesaal
durchsticht das Dach, verankert
das Volumen auf dem Gelände
und gibt dem Gebäude eine
maßstäbliche Differenzierung.
Die insgesamt niedrige Höhe
lässt den Blick auf den denkmal-
geschützten Kirchenbau aus
allen Richtungen frei.

Durch Neuorganisation der
Stellplatzanlage im Nordwes-
ten werden alle erforderlichen
Stellplätze nachgewiesen. Über
dieselbe Anlage ist die Anliefe-
rung zum Gemeindehaus sicher-
gestellt.





Neubau Katholisches Gemeindezentrum St. Andreas | Grundriss

6. Wirtschaftlichkeit

Die präzise Erfüllung des Raumprogramms und die optimierte Bruttogeschossfläche trugen dazu bei, ein wirtschaftlich zu errichtendes Bauwerk zu erreichen. Robuste, herkömmliche Materialien und Bauweisen sowie ein auf das Notwendige beschränktes technisches Konzept setzen diesen Ansatz auch im Betrieb fort.

7. Funktionalität und innere Struktur

Das Gebäude wird vom Kirchplatz aus unter dem auskragenden Dach betreten. Der offene Eingang führt unmittelbar ins Foyer, den zentralen Erschließungsort in der Mitte des Hauses. Ein Oberlicht versorgt diesen Bereich mit Tageslicht; das Foyer lädt zum Treffen und Verweilen ein.



Neubau Katholisches Gemeindezentrum St. Andreas | Ansicht Nord

Vom Foyer aus erschließen sich im Westen zwei große Gruppenräume (Saal 1 und Saal 2), die zu einem Saal kombinierbar sind. Im Nordosten liegen Jugendraum und Seminarraum, ebenfalls direkt vom Foyer aus. Den südlichen Abschluss bilden die dienenden Räume: Lager, Küche und Sanitäranlagen.

So entsteht ein flexibel nutzbares, multifunktionales, ebenerdiges und damit barrierefreies Raumangebot für die unterschiedlichen Gruppen des Gemeindelebens – von Kindergruppen bis zum Seniorenkreis, für externe Gruppen aus dem Sozialraum und für andere Konfessionen.

8. Energiekonzept und Nachhaltigkeit

Das Energiekonzept ist auf das notwendige Minimum reduziert. Eine hochgedämmte thermische Hülle und ein kompakter Baukörper halten die Verbrauchskosten gering. Der Neubau ist an die bestehende Fernwärmezentrale angeschlossen; die Wärme kommt über eine Fußbodenheizung. Das Gebäude verfügt über eine Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung.



9. Konstruktion und Materialwahl

Das Gemeindehaus steht auf einem Stahlbetonsockel, der sich aufgrund der Topographie nach Süden zum renaturierten Dietenbach hin als rund zwei Meter hoher Sockel zeigt und Analogien zum Stahlbetonsockel der Kirche herstellt.

Der Bau ist in Holzbauweise ausgeführt. Das Dachtragwerk besteht aus übereinander liegenden linearen Holzträgern in unterschiedlichen Richtungen; erst im Verbund entsteht eine raumprägende, flächige Wirkung. Die größeren Spannweiten im Saal führen zu einer auch außen wahrnehmbaren Überhöhung und verankern das Gebäude volumetrisch auf dem Grundstück. Die Wände sind als Holzrahmenbau konstruiert.

Die Fassade aus dunkel eingefärbter Holzschalung nimmt Bezug zur Umgebung – Dietenbach und heterogener Baumbestand – und abstrahiert zugleich das Material, sodass die prägnante Form stärker wirkt.

Im Inneren bleibt das Holz weitgehend sichtbar, in Analogie zur Kirche. Zusammen mit einem Hochlamellenparkett in Sälen und Gruppenräumen entsteht ein warmer, einladender Raumeindruck. Die Fassade ist als Pfosten-Riegel-Konstruktion in Holz-Aluminium ausgeführt; in den geschlossenen Wandbereichen kamen Dämmpaneele zum Einsatz.

Ein innovativer Aspekt liegt im unmittelbaren Nebeneinander von Baudenkmal (Kirche St. Andreas als Stahl- bzw. Stahlbetonbau auf Stahlbetonsockel) und Neubau als zeitgemäße, ökologisch nachhaltige Holzbauweise. Diese Holzbauweise wurde mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und mit Landeskofinanzierung gefördert. Die sinnliche Wahrnehmbarkeit des Holzes in der Dachkonstruktion führt zu atmosphärischen Räumen für die alltägliche Gemeindearbeit.

Katholische Kirchengemeinde St. Andreas



Nürnberger Str. 184
72760 Reutlingen
Tel: 07121/ 610768
Fax: 07121/ 621049
StAndreas.Reutlingen@drs.de
www.seelsorgeeinheit-rt-nord.de

Einweihung Gemeindehaus St. Andreas

wir laden ganz herzlich ein:

Sonntag, 14. Juni 2026

**10.00 Uhr Festgottesdienst mit Grußworten
und Segnung der neuen Räume**

Parallel: Kinderkirche für die Kleinen

Anschließend:

Besichtigung und Gemeindefest

Rahmenprogramm:

- Bewirtung
- Infostand: Neue Kirchengemeinde
- Bau Quiz
- Spielstraße für Kinder

16.00 Uhr: Ende

Samstag, 13. Juni 2026

19.45 Uhr: Jurte der Pfadfinder: Pubquiz



10. Einweihung neues Gemeindehaus



Am Sonntag, **14. Juni 2026**, weihte die Gemeinde ihr neues Haus.

Gemeindemitglieder, Gäste aus Kirche und Politik und Christen anderer Konfessionen kamen zum festlichen Gottesdienst und zur Segnung.

Mit gefeiert haben Bau-Bürgermeisterin Angela Weiskopf und Vertreter der Ortsgemeinden, die Architekten Panzer und Oberdörfer, Planungsingenieure und Handwerker. Als Zeichen der Ökumene waren Pfarrerin Silke Bartel und Christinnen und Christen anderer Konfessionen dabei. Die vietnamesische Gemeinde gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit; unter den Mitwirkenden war ihr Leiter, Pater Huynh Cong Hanh SVD. Ebenso wirkte Diakon Esteban Rojas mit.

.....
20

Im Mittelpunkt stand das Haus als Ort der Begegnung. Pfarrer Dietmar Hermann erinnerte an den Namenspatron:

«DER NAMENSGEBER DES HAUSES
INSPIRIERT: DER APOSTEL ANDREAS
WAR FISCHER UND DER ERSTE, DER VON
JESUS GERUFEN WURDE. ER BRACHTE
SEINEN BRUDER PETRUS ZU JESUS, SO
WAR ER VON ANFANG AN BRÜCKEN-
BAUER. WIE DIE FISCHERNETZE DES
ANDREAS, SO WOLLEN WIR AUCH EIN
NETZWERK SEIN, DAS MENSCHEN MIT-
EINANDER VERBINDET.»

.....



Einen besonderen Akzent setzte die Predigt von Dekan Hermann Friedl. Er rief die Gemeinde auf, dem Beispiel der Apostel zu folgen – Menschen nicht ohne Ecken und Kanten, mit Brüchen und Herausforderungen. Gerade darin liege ihre Glaubwürdigkeit. Kirchliche Erneuerung habe Zukunft nur dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, den Glauben leben und Gemeinschaft gestalten. Ohne dieses Engagement blieben auch gute Strukturen ohne Kraft.



Den musikalischen Rahmen gaben der Chor der vietnamesischen Gemeinde, der Chor Cantabile von St. Andreas und der Chor aus Pliezhausen. Die Kinderkirche feierte mit; Gemeindereferentin Veronika Tilinè-Vitez hatte das Angebot mit dem Kinderkirchenteam vorbereitet.





Nach der Eucharistiefeier richteten Gäste Grußworte an die Gemeinde. Die gewählte Vorsitzende Margarete Zeiler dankte den Ehrenamtlichen und dem Festausschuss. Besonderer Dank galt dem KGR-Mitglied Andreas Götz für die Vorbereitung und Durchführung des Festes.

Bau-Bürgermeisterin Angela Weiskopf ¹, Architekt Fabian Panzer ³, Pfarrerin Silke Bartel ⁵ und Annette Albers ⁶, stellvertretende gewählte Vorsitzende der Gesamtkirchengemeinde, würdigten das Haus als Ort der Begegnung und des Miteinanders. Sie hoben Architektur und Engagement der Gemeinde hervor: in einer Zeit der Umbrüche sei mit diesem Bau ein Zeichen der Hoffnung gesetzt.



Im Namen der Gemeinde sprach die gewählte Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Margarete Zeiler ⁴.

Lektorin im Gottesdienst war Sabine Herdlitschka ⁷, Mitglied des Kirchengemeinderats.



Anschließend zog die Gemeinde in einer Prozession zum neuen Gebäude. Voran ging das Kreuz aus dem alten Gemeindehaus, danach die Kinder der Kinderkirche, die Ministrantinnen und Ministranten und die Gemeinde.





Die Segnung gestalteten Dekan Hermann Friedl und das Pastoralteam gemeinsam: Pfarrer Dietmar Hermann, Diakon Esteban Rojas, Gemeindereferentin Veronika Tilinè-Vitèz, Pastoralassistentin Anamarija Žunabović Juričić, Referent für Engagemententwicklung Aleksei Volchkov und Pater Huynh Cong Hanh SVD. Sie baten um Segen für das Haus und für alle, die hier ein- und ausgehen.



Das Fest versammelte die Gäste auf dem Gelände und in den Räumen des neuen Hauses. Im großen Saal liefen während des Essens Filme zur Baugeschichte und zu den Gruppen, die künftig hier ihre Heimat haben. Die Filme bereiteten Thao Nguyen und Aleksei Volchkov vor.



Video per QR-Code

Mit Dank blickte die Gemeinde auf Monate des Planens, Bauens und gemeinsamen Tuns. Dank gilt den Architekten, Handwerkern, Ehrenamtlichen und Spendern, die das Haus möglich gemacht haben.

Das Gemeindehaus St. Andreas soll ein Ort des Ankommens sein — offen für Begegnung, Glauben und gemeinsames Leben.





11. Mitmachen

Wer Lust hat, etwas im Gemeindehaus zu erleben oder zu gestalten, wendet sich mit seiner Idee an den Kirchengemeinderat oder ans Pfarrbüro. Auch Gruppen und Vereine sind willkommen. Der Kirchengemeinderat prüft, was sich ermöglichen lässt.

KATHOLISCHES PFARRAMT ST. ANDREAS

TEL. 07121 610768

STANDREAS.REUTLINGEN@DRS.DE

Wöchentlich erscheint ein kostenloser Newsletter aus dem Gemeindeleben. Anmeldung über die Homepage.

<https://www.seelsorgeeinheit-rt-nord.de>

<https://www.facebook.com/katholisch.reutlingen.nord>

<https://www.instagram.com/drei.heilige.reutlingen>



Realisiert mit Unterstützung der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg. Der Neubau wurde kofinanziert von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie durch das Land Baden-Württemberg. Ziel des Vorhabens war ein vielseitig nutzbarer Ort für das Gemeindeleben, für Gruppen und Veranstaltungen. Das Haus bietet flexible Räume für Menschen aller Generationen und stärkt das soziale Miteinander.



Kofinanziert von der Europäischen Union

EIN PROJEKT DER



**HOLZBAU
OFFENSIVE**

BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Kirche St. Andreas hat ein Gegenüber bekommen: das neue Gemeindehaus St. Andreas, das ein jahrzehntelanges Provisorium ablöst. Mit einem großen Fest wurde das zukunftsorientierte Gebäude nun eingeweiht und der Gemeinde übergeben.

Der Neubau ist Treffpunkt der Kirchengemeinde St. Andreas und der vietnamesischen Gemeinde und hat eine klare Aufgabe: ein Haus, in dem Gottes Liebe durch Gastfreundschaft, Gemeinschaft und helfendes Handeln sichtbar wird und das auch für anderen Gruppen offensteht. Deshalb ist hier »jeder willkommen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Kirchenzugehörigkeit. Die Türen stehen offen für Suchende, Fragende und Vorbeischauende. Es ermöglicht Begegnung und vernetzt. Es ist ein Ort für Konzerte, Vorträge und kreative Entfaltung«, heißt es im Leitbild der Gemeinde.

Der Neubau nimmt mit seiner außergewöhnlichen dreieckigen Form deutlich Bezug zur gegenüberliegenden Kirche. Er wurde unter Berücksichtigung der Harmonie mit dem denkmalgeschützten Baukörper

Foto: pm

Die Türen stehen offen für Suchende, Fragende und Vorbeischauende.

Neubaus wird die ursprüngliche Achsensymmetrie der Kirche gestärkt, die beiden Haupteingänge zum Kirchenraum erfahren eine Gleichwertigkeit.

Das Gemeindehaus bietet Platz für Veranstaltungen verschiedenster Art und soll gemäß dem Namensgeber – einst Fischer dann Apostel Andreas – ein Ort sein, an dem sich Menschen miteinander verbinden.

grg

per der St.-Andreas-Kirche und seiner Formsprache geplant und unterstreicht dabei die Qualitäten des Kirchenbaus. Die zeitgemäße, ökologisch nachhaltige Holzbaukonstruktion des neuen Gemeindehauses wurde mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und mit Landesmitteln gefördert. Insbesondere die Wahrnehmbarkeit des Holzes der Dachkonstruktion in den Innenräumen führt zu atmosphärischen Räumen, die der Gemeinde als Zentrum der alltäglichen Gemeindearbeit dienen.

Der Neubau ist ohne bauliche Anbindung an die bestehende Kirche im Süden des Grundstücks errichtet und spannt fortan gemeinsam mit der Kirche einen Platz für die Gemeinde auf. Durch die Lage des

Neues Gemeindehaus

EINWEIHUNG Die Seelsorgeeinheit Reutlingen Nord hat ihr neues Gemeindehaus St. Andreas eingeweiht und offiziell in Betrieb genommen. Das multifunktionale Gebäude wird zum Ort, der Menschen miteinander verbindet – unabhängig von Alter, Herkunft oder Kirchenzugehörigkeit.



Die Kirchengemeinde St. Andreas der Seelsorgeeinheit Reutlingen Nord freut sich über ihr neues Gemeindehaus (li.) gegenüber der Kirche.

Anzeigen

GÜHRING
Holz- und Sanitärtechnik

Junghansring 36 · 72108 Rottenburg-Ergenzingen
Telefon: +49 74 57 6 96 93-0
Email: info@energieprojekt.de · www.energieprojekt.de

Die Gemeindegüche wurde von uns geliefert, wir bedanken uns für den Auftrag!

GESS-KÜCHEN

Raum für Ideen

Gottlieb Gess GmbH & Co. KG - Ziegelwasen 1 - 72406 Bisingen
Tel.: 07476 / 1390 - E-Mail: info@kuechen-gess.de

 Mitmach-Börse

Ich habe
eine Idee!



12. Angebote für ehrenamtliches Engagement in der Seelsorgeeinheit Reutlingen-Nord

Auf der Website der Seelsorgeeinheit ist eine Mitmach-Börse eingerichtet. Sie sammelt aktuelle ehrenamtliche Angebote, Projekte und Dienste und macht sichtbar, wo Mitwirkung gesucht wird.

Gefunden werden:

- bestehende Angebote nach Ort und Thema
- kurze Beschreibung, Zeitaufwand und Ansprechperson
- Unterscheidung zwischen regelmäßigem und projektbezogenem Engagement

Unter dem Hinweis „Ich habe eine Idee!“ können neue Projekte und Initiativen vorgeschlagen werden.

Wir laden ein, die Seite zu nutzen, in den Gemeinden bekannt zu machen und eigene Ideen einzubringen.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Kirchengemeinde St. Andreas

Nürnberger Str. 184; 72760 Reutlingen;
StAndreas.Reutlingen@drs.de

REDAKTION: Pfarrer Dietmar Hermann, Aleksei Volchkov

Fotos: Björn Olhorn, Kevin Schön, Aleksei Volchkov

Gestaltung: Aleksei Volchkov

Auflage: 100 Exemplare

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Dietmar Hermann

Druck: Konrad Zöllner

